

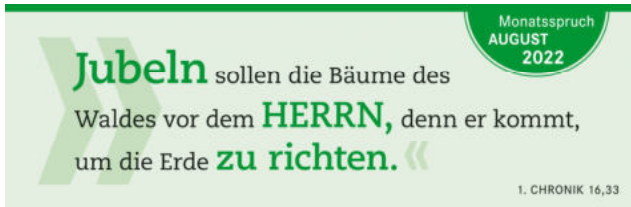
Weck r

Gemeinschaft in der Evangelischen Kirche
Lindau - Süderbrarup - Kappeln

bei Jesus ein Zuhause finden



Andacht



Wie oft passiert es uns? Immer wieder nehmen wir uns vor, es nicht zu tun. Aber es geht leider so schnell. Oft nicht bewusst, nur kurz nebenbei.

Manchmal bewusster und etwas deutlicher. Wir urteilen. Wir verurteilen andere. Manchmal nur so im Vorbeigehen: „Oh, was hat der denn an?“ oder „Wie schaut die denn aus?“ Aber auch wenn man eine Person besser kennt, urteilt man. Sei es über Teile des Charakters, Dinge, die derjenige tut oder das Verhalten der Person gegenüber anderen. Und danach packen wir die Person in eine von unseren vielen Schubladen. Wir urteilen oder verurteilen und sortieren sie weg. Einige Schubladen machen wir gerne wieder auf und andere lassen wir lieber zu, damit wir mit denen so wenig wie möglich zu tun haben. Manchmal machen wir sie vielleicht wieder auf, um zu schauen, ob unser Urteil wirklich immer noch stimmt. Wenn es gut läuft, holen wir einige auch wieder hervor. Andere lässt man lieber in der Schublade oder legt sie wieder zurück.

Und dann kommt noch dazu, dass wir unsere Schubladen mit anderen teilen. Wir geben unsere Urteile weiter und lassen zu, dass andere unser Urteil übernehmen. Ich bin mir sicher, dass es meistens nicht böswillig gemeint ist. Nein, wir möchten unsere Meinungen und Erfahrungen gerne mit anderen teilen, um zu prüfen, ob andere uns zustimmen, um zu wissen, ob wir richtig liegen, damit wir nichts Falsches machen. Aber wir haben das Glück, dass wir dies nicht müssen. Da ist jemand, der übernimmt für uns, das Urteil zu sprechen. Und der kann das viel besser als wir!

Nehmen wir uns eine kurze Zeit und machen mal die Augen zu. Und dabei rufen wir uns die verschiedensten Geräusche eines Waldes ins Gedächtnis. Wir hören ein ruhiges, langsames Lüftchen. Wir hören eine leichte Brise. Außerdem erinnern wir uns an einen kräftigeren Wind, etwas lauter aber nicht bedrohlich. Und dann gibt es noch den Sturm, mächtig, laut und gruselig. Aber alles hat trotzdem etwas Entspannendes. Wie schön ist es im Sommer mit einer leichten Brise! Wie schön ist es, wenn die Luft nicht steht, sondern ein kleiner Luftzug vorbeikommt! Und es kann auch sehr gemütlich sein, mit einer Decke auf dem Sofa zu sitzen, eine schöne Tasse Tee in der Hand, und draußen dem Sturm zu lauschen.

Was für mächtige Kräfte das sind, die die Bäume sprechen lassen, das können wir nicht! Und wir müssen es zum Glück auch nicht. Gott richtet über uns, über jeden einzelnen. Wir müssen diese schwere Aufgabe nicht übernehmen. Wie können wir

Neues aus der Gemeinschaft

auch? Wir kennen lange nicht so viele Leute. Wir wissen nicht mal ansatzweise so viel über diese Personen. Wir haben im Vergleich zu Gott einfach keine Ahnung! Und ohne die ist es sehr schwer, ja gar unmöglich, ein Urteil zu sprechen. Genau das müssen wir uns immer wieder bewusst machen. Außerdem steht es uns nicht zu, und es ist nicht unsere Aufgabe. Wir haben das große Glück, dass wir es uns in diesem Punkt gemütlich machen und genießen können. Wir dürfen wissen, dass es dort jemanden gibt, der groß und mächtig genug ist, diese Aufgabe zu meistern. Und das mit Bravour!

Erinnern wir uns die nächsten Male bei einem leisen Lüftchen, einer leichten Brise oder dem nächsten Sturm daran und jubeln mit den Bäumen darüber, dass er diese Aufgabe übernimmt!

Anna-Lena Wilkens

Neues aus der Gemeinschaft

Liebe Leserin, lieber Leser,

viele Leute folgen im Sommer dem Fernweh und verreisen für ein paar Tage oder Wochen. Genauso dankbar kehren die meisten aber auch wieder in die Heimat zurück: Dort ist es ja doch am schönsten! Und nach einer kleinen Auszeit kann man sich auch dem Alltag neu stellen, zum Beispiel in der Schule. **Am 14. August wollen wir im Gottesdienst um Segen zum Neustart bitten.**

Unsere Missionarin Susanne Stoehr pendelt in diesem Jahr zwischen dem einen und dem anderen Zuhause: Im Mai ist sie aus Italien angereist, wo sie Ihren Arbeitsplatz und Lebensschwerpunkt hat. In den Wochen ihres Reisedienstes ging es seitdem um Begegnungen mit uns, ihrer Heimatgemeinde. **Im Gottesdienst am 28. August senden wir Susanne wieder nach Italien aus.**

Wir, die wir in dieser Gegend zurückbleiben, nutzen die Ferienzeit im Juli/-August auf Reisen oder zuhause, um Kraft für einen spannenden Spätsommer und Herbst zu sammeln.

Viel Freude an neuen Eindrücken und wohlthuender Vertrautheit wünscht Ihnen und euch Ihr/euer

Sebastian Bublies

Spring-Festival

SPRING 2022

Spring“ ist ein englisches Wort und heißt „Frühling“, „Spring“ ist aber auch das ‚GemeindeFerien-Festival‘, das seit 1998 von der DEA e.V. (Deutschen Evangelischen Allianz) veranstaltet wird. Es dauert eine knappe Woche: von Ostermontag bis zum Samstag nach Ostern.

Das Festival fand anfangs an verschiedenen Orten statt, einmal sogar ganz hier in der Nähe, in Damp; dann ab 2003 im bayerischen Ruhpolding, wo wir als Familie erstmals und dann wiederholt bis 2009 in fast jedem Jahr dabei waren.

Seit 2010 findet Spring in Willingen (Upland) im Hochsauerland statt, geographisch etwa auf Höhe von Kassel. Es gibt dort ein sehr großes Konferenzhotel. Das Hotel ist verbunden mit dem Kongresszentrum und einem Besucherzentrum mit mehreren großen Veranstaltungsräumen.

Die Schule steht dem Kinder- und Teenagerprogramm zur Verfügung. In den Hotels und Kirchen des Ortes und im Kurpark finden ebenfalls Veranstaltungen statt. Die ganze Kleinstadt ist eine knappe Woche lang geprägt von einem sehr fröhlichen und bunten Treiben vieler Christen, die miteinander Gemeinschaft haben, sich austauschen und außerhalb ihrer eigenen Gemeinde die Verbundenheit trotz unterschiedlicher geistlicher Prägung

genießen können.

Es ist etwas sehr Besonderes, wenn sich über 3000 Menschen aller Altersstufen versammeln, um miteinander zu feiern, Bibelarbeiten, Seminare, Kabarett, Konzerte und vielfältige Freizeitangebote zu erleben.

Für unsere Kinder bis ins jugendliche Alter war es ermutigend, jedes Jahr wieder mal zu spüren, wie es ist, wenn richtig viele Kinder/ Teenager/ Jugendliche gemeinsam etwas mit Gott erleben. Das tat ihnen gut, weil die Anzahl der Jüngeren (auch in unserer damaligen Gemeinde) überschaubar war.



Ein Tag bei Spring kann vollgepackt sein mit Programm und Aktionen; jede/r darf aber auch einfach die „Seele baumeln lassen“ und/oder gratis die touristischen Attraktionen des Ortes nutzen. Es gibt kein MUSS, aber so viele Angebote, die von ca. 500 ehrenamtlichen Mitarbeitenden ermöglicht werden, dass die Auswahl auch schwerfallen kann.

Und wir Erwachsene?

ChurchTools

Als wir als (junge) Familie dabei waren, konnten wir Eltern unser eigenes Programm gestalten in dem Wissen, dass es den Kindern gut geht.

Inzwischen fahren wir zu zweit zu „Spring“; wählen das Hotel als bequeme Unterkunft, lassen uns ein bisschen verwöhnen, freuen uns am vielfältigen Programm und fühlen uns inspiriert von Bibelarbeiten, Andachten, Talkrunden und sehr viel Musik.

„Spring“ ist eben auch ein englisches Wort für „Quelle“. Denn das kann „Spring“ auch: Erfrischen, den Durst löschen und Kraft schenken für den Alltag.

Wer neugierig geworden ist:

www.meinspring.de ist eine sehr schöne Website mit allen relevanten Informationen.

Und übrigens: Das nächste „Spring“ fällt in die schleswig-holsteinischen Osterferien (10. – 15. April 2023).

Wir legen Flyer in der Gemeinde aus und stehen euch natürlich auch für Nachfragen gerne zur Verfügung.

Ute Sörnsen

Was jeder über unser ChurchTools wissen sollte

Eigentlich keine Überraschung, wie alles begann: Ein Mensch muss viel Arbeit erledigen und weil es leider keine passenden

Werkzeuge gibt, bastelt er sie sich selbst. Und dann kommen die lieben Kollegen, sehen das neue Werkzeug („Hey, was hast du denn da Tolles...?“) und fragen, ob sie das geniale Ding auch haben dürfen ...

In diesem Fall war es ein Pastor, der sich für die Organisation seiner Gemeinde eine Software geschrieben hatte, die ihm die Arbeit erleichterte. Und als viele Kollegen ihn baten, das auch benutzen zu dürfen, begann die Geschichte von ChurchTools im Jahre 2004.

Inzwischen sind einige Jahre vergangen, ChurchTools ist immer besser geworden und kann als Online-Tool entweder auf dem Computer oder per App genutzt werden.

ChurchTools kommt also aus der praktischen Gemeindegearbeit, man merkt wirklich an vielen Stellen, dass hier gut verstanden wird, was Gemeinden brauchen. Und auch schön: die Church-Tools-Mitarbeiter bis hin



zum CEO sind selbst aktiv in ihren eigenen Gemeinden. Aktuell nutzen übrigens schon über 2000

Gemeinden ChurchTools - auch wir Süderbraruper und viele andere Gemeinschaften im VG in Schleswig-Holstein.

ChurchTools

Hier ein paar Bereiche, in denen uns ChurchTools schon hilft:

Personen und Gruppen

ChurchTools ermöglicht uns die Verwaltung der Daten aller Mitglieder und Freunde nach aktuellem Stand des Datenschutzes. Die Gruppen in der Gemeinde werden in ChurchTools sicht-



bar, die Gruppenleiter können selbst ihre Gruppen ‚pflegen‘. Teilnehmer können sich für Veranstaltungen anmelden, wie zuletzt die Weihnachtsgottesdienste unter Corona-Auflagen, aber auch für Freizeiten und mehr.

Kalender

Es gibt mehrere Kalender bei uns: für Gottesdienste, Kinder & Jugend und andere Veranstaltungen. Die Kalender können automatisch über unsere Gemeinde-Homepage gezeigt werden und smarte Zeitgenossen können sich diese Kalender auch einfach aufs Telefon oder Tablet abonnieren. Und es gibt sogar ‚persönliche Kalender‘, in denen Mitarbeiter ganz individuell sehen, wann sie im Dienstplan stehen.

Räume

In einer wachsenden Gemeinde ist es manchmal nicht mehr so einfach zu wissen, wann welcher Raum von wem gebraucht wird. Alle Mitglieder und

Mitarbeiter können in ChurchTools Räume für ihre Treffen ‚reservieren‘ und auch sehen, was noch frei ist.

Veranstaltungen

Hier geht schon richtig viel: die Planung unsere Gottesdienste: Musik, Technik, Moderation, Kinderbetreuung, Abläufe wird von ChurchTools unterstützt. Für Musiker und alle Interessenten gibt es eine Liederdatenbank mit allen unseren Liedern.

Gemeindebibliothek

Unsere wachsende Online-Bibliothek stellt wichtige Informationen unter der Überschrift „Wiki“ bereit: Anleitungen zur Lüftung oder zur Küche, das Hygienekonzept, der Brandschutz, Protokolle der Mitarbeiterforen, und vieles mehr.

Kommunikation

Mails an eine Gruppe schicken, Chats mit Einzelnen oder Gruppen – kein Problem

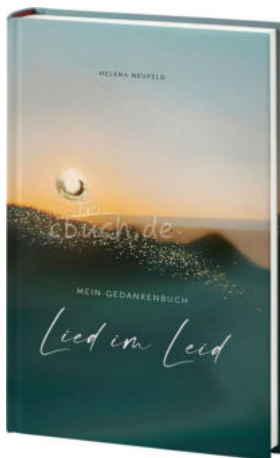
... und vieles mehr.

Falls du als Mitglied und/oder Mitarbeiter bisher noch keine eigene ChurchTools-Kennung hast, wende dich gerne an deinen freundlichen :-)

Admin Gerhard Schmidt-Sörnsen.

LIED IM Leid – Mein Gedankenbuch, von Helena Neufeld Akona-Verlag, 2021; ISBN 978-3-96530-040-8, 18,95€

Das Buch mit dem Titel ‚Lied im Leid‘ hat mich die letzte Zeit begleitet. Ich habe es von dem Freund unserer jüngsten Tochter geschenkt bekommen mit einer liebevollen Widmung. Dieses Buch begleitet mich durch meine schwere Krankheitszeit. Ich habe letztes Jahr im August die Diagnose Brustkrebs erhalten. In diesem Buch beschreibt Helena Neufeld, verheiratet mit Andreas und Mutter von fünf Kindern, wie sie ihren Mann durch die schwere Zeit seiner Darmkrebserkrankung begleitet. Dabei lässt sie sich von täglichen Bibellesen durch ihren Alltag führen. Sie erzählt ihre Gefühle und ihre Hilflosigkeit, die sie immer wieder empfindet. Auf der anderen Seite aber auch, dass sie viel Hilfe von Christen erfährt, und dass Gott ihr täglich Kraft und Trost schenkt, um ihre Aufgaben als Mutter und als Begleiterin ihres kranken Mannes zu meistern. Sie



selber schreibt in ihrem Vorwort zu diesem Buch:

Unsere kleine Familie war plötzlich mitten in einem schrecklichen Sturm. Drei Teenager und zwei Kleinkinder sahen ihren Vater mit anderen Augen an, einer Ehefrau zog sich das Herz zusammen... Der Glaube an einen lebendigen Gott, der die Menschen liebt und retten will, war an diesem und den darauffolgenden Tagen wie ein Fels, den die größte Welle nicht mitreißen kann. Dieses Buch gibt Zeugnis davon. In vielen kleinen Einträgen, schrieb ich meine Gedanken über einen Zeitraum von beinahe zwei Jahren nieder. Wenn du dieses Buch liest, wirst du unsere Kämpfe und unseren Schmerz miterleben. Aber du wirst auch am Trost und der Ermutigung teilhaben, mit der uns Gott getröstet und erhalten hat.

Dieses Buch hat mich ganz besonders angesprochen, weil ich mir gut vorstellen kann was ihr Mann durchmacht und wie sie selber dabei hilflos danebensteht und mit ihm leidet. Die vielerlei Aufgaben als Mutter von kleineren Kindern und auch Teen-

Wer kann mithelfen?

agern, die mir selber nicht unbekannt sind, bringt sie oft an ihre Grenzen. Aber sie weiß sich von Gott getragen und geliebt. Sie schildert die Höhen und Tiefen der Krankheitstage und die immer wieder aufflammende Hoffnung, dass am Schluss der Krebs besiegt ist. *In einer Mischung aus Tage- und Andachtsbuch trägt dieses Buch die Melodie eines Liedes in die Welt, das von Gottes Treue erzählt*, so beschreibt es der Verlagstext sehr treffend. Leider müssen sie nach ein paar Wochen der Hoffnung die traurige Wahrheit erfahren, dass der Krebs inzwischen auch in die Lunge gestreut hat.

Bis heute schildert sie bei Instagram den weiteren Verlauf und ihre Gefühle und Erlebnisse beim täglichen Bibellesen.

Ute Stahl, Süderbrarup

Eure Unterstützung wird gebraucht!

Hola, soy Marcel = Hallo, ich bin Marcel. Ich bin seit ungefähr sieben Jahren Teil der Kinderstunde und seit fünf Jahren bin ich nun Jugendtrainer in meinem Heimatverein hier in Süderbrarup, bei



dem ich auch, seitdem ich laufen kann, selbst Fußball spiele. Mir macht das alles MEGA viel Spaß und ich könnte mir nichts

Besseres vorstellen. Trotzdem möchte ich von hier weg. Und zwar nach Peru, um dort, zusammen mit der Organisation CASAYOHANA, Frauen und ihren beeinträchtigten Kindern unter die Arme zu greifen. (s. Weckerartikel von Ute Sörnsen im Mai/Juni-Wecker über Bine Vogel, ihren Vortrag bei uns und ihre Arbeit in Peru)

Und weil ich, Stand jetzt, noch nicht im Lotto gewonnen habe, brauche ich EURE UNTERSTÜTZUNG! Wie, was, warum, wieviel würde ich am liebsten in einem persönlichen Gespräch erklären.

Kontaktdaten stehen unten. ☺

Saludos Marcel Möller

Tel: 0176 457 089 78

E-Mail: marcel.moellee@web.de



Monatsplan Juli 2022

03. So	Süderbrarup	Gottesdienst	10.30	Predigt: S. Bublies
04. Mo	Süderbrarup	Vorstandssitzung	19.30	P. B.-Thiesen
06. Mi	Süderbrarup	Atempause	19.00	S. Bublies
08. Fr	Süderbrarup	Lobpreisgebet	19.00	U. Sörnsen
08. Fr	Lindau	Bibelgespräch	20.00	
10. So	Süderbrarup	Gottesdienst	10.30	P. B.-Thiesen
			Predigt: K. Matthiesen	
12. Di	Süderbrarup	Treffpunkt 55+	14.30	Team
17. So	Süderbrarup	Gottesdienst	10.30	
			Predigt: V. Riewesell	
22. Fr	Lindau	Bibelgespräch	20.00	
24. So	Süderbrarup	Gottesdienst	10.30	
			Predigt: J. Rathjen	
31. So	Süderbrarup, Brarup-Markt	Zelt-Gottesdienst	10.30	Pn. A. Vollert P. Dr. F. Schnoor

- Änderungen vorbehalten -

MINA & Freunde



gb

Monatsplan August 2022

05. Fr	Süderbrarup Lindau	Lobpreisgebet Bibelgespräch	19.00 20.00	U. Sörnsen S. Bublies
07. So	Süderbrarup	Gottesdienst	10.30	Predigt: S. Bublies
09. Di	Süderbrarup	Treffpunkt 55+	14.30	Team
10. Mi	Süderbrarup	Atempause	19.00	S. Bublies
14. So	Süderbrarup	Gottesdienst mit Segen zum Schulanfang	10.30	Predigt: S. Bublies
16. Di	Süderbrarup	Gemeinschaftsforum	19.30	S. Bublies
17. Mi	Süderbrarup	Atempause	19.00	S. Bublies
19. Fr	Lindau	Bibelgespräch	20.00	S. Bublies
21. So	Süderbrarup	Gottesdienst	10.30	Predigt: S. Bublies
24. Mi	Süderbrarup	Atempause	19.00	S. Bublies
25. Do	Süderbrarup	Gebetsfrühstück	08.45	S. Bublies

28. So	Süderbrarup	Gottesdienst zur Aussendung unserer Missionarin S. Stoehr	10.30	S. Bublies Predigt: D. Garbers
---------------	--------------------	--	--------------	---

30. Di	Süderbrarup Süderbrarup	Vorstandsklausur II Frauengesprächskreis	19.00 19.30	P. B.-Thiesen Team
31. Mi	Süderbrarup	Atempause	19.00	S. Bublies

- Änderungen vorbehalten -

Mein Maitag

Mein Maitag in Süderbrarup

Endlich wieder „Mein Maitag“ in Süderbrarup.“ So kündigte die „Süderbrarup Aktuell“ den 6. Maitag nach zweijähriger Pause an. Auf nach Süderbrarup – denn nicht nur die Geschäfte hatten an diesem Sonntag geöffnet, im ganzen Dorf fanden Aktionen statt für Groß und Klein, Köstlichkeiten warteten an jeder Ecke, so dass alle auf ihre Kosten kamen.

Auch die Gemeinschaft lud dazu ein und öffnete ihre Türen, wie an jedem Sonntag. Nach dem Gottesdienst roch es überall herrlich nach frisch gebackenen Waffeln und Kaffee. Außerdem gab es draußen ein Angebot für die Kinder. Es war wohltuend zu sehen, dass nicht alle sofort nach Hause gingen, sondern sich zu einer Waffel und einem netten Plausch einladen ließen.

Ich muss ehrlich sagen, dass mich der „Maitag“ insgesamt nun persönlich gar nicht so berührt. Doch ich freute mich heute besonders auf den Gottesdienst, denn ich wusste, dass unsere Missionarin Susanne Stoehr zu Besuch war, um ihren Reisedienst zu beginnen. Und es ist schließlich auch schon ziemlich lange her, dass sie in Deutschland war.

Wer Susanne kennt, weiß, dass sie immer für ein Gespräch zu haben ist, sehr gerne Menschen um sich herumhat. Und so verbindet sie auf

besondere Weise die Mission mit ihrer Kunst. Sie begegnet Menschen, die vielleicht noch nie von Jesus gehört haben und kommt unter anderem über ihre Kunst mit ihnen ins Gespräch. Das ist richtig toll, ein Segen.

Im Gottesdienst berichtet uns Susanne schließlich ausführlich von ihrer Arbeit in Italien. So auch von einer Themenausstellung anlässlich des 100-jährigen Geburtsjubiläums des italienischen Regisseurs Federico Fellini. Zwei Bilder hat Susanne dazu beigetragen und mitgebracht – zwei Szenen aus Fellinis Film „Die Nächte der Cabiria“. Susanne fragte uns zu Beginn, welche Gefühle die beiden Bilder jeweils bei uns auslösen.

Auf dem ersten Bild kommen Verzweiflung, Angst und Bedrücken bei mir an.

Sie schaut so hilflos in eine Richtung,

dass es mich traurig macht.

Cabiria, die Hauptfigur aus Fellinis Film, als Prostituierte Opfer von Ausbeutung und Gewalt geworden, will trotz Enttäuschungen und Demütigungen von Männern ihre Hoffnung auf Liebe und Glück nicht aufgeben.



Gestaltungsausschuss

Auf dem anderen Bild ist genau diese Hoffnung in den Augen der jungen Frau zu sehen, etwas



Tröstliches und Zuversicht erkennbar. Nach so viel erlebter Enttäuschung und Schmerz, richtet sich Cabiria wieder auf und sieht ihrer Zukunft hoffnungsvoll entgegen.

Und hier kommt Jesus ins Spiel. Wir wissen von ihm, dass er sich besonders den Außenstehenden zugewandt hat. Denen, die von der Gesellschaft verachtet und ausgeschlossen wurden. Hierauf macht Susanne nochmal mehr aufmerksam mit folgendem Bibelvers:

Er heilt, die zerbrochenen Herzen sind, und verbindet ihre Wunden. [...] Der HERR richtet die Elenden auf. (Psalm 147,3.6a)

Jesus ist dabei, wenn es uns schlecht geht. Er sieht unsere zerbrochenen Herzen und leidet mit. Vielleicht stoßen wir ihn in unserem Frust oder unserem Schmerz weg, wollen gar nichts mehr von ihm wissen. Doch Jesus bleibt und möchte uns trösten und wieder aufrichten. Er will und wird uns „[...] trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“ (Jesaja 66, 13).

Danke, liebe Susanne, für diesen starken Impuls!

So wurde mein „Maitag“ zu einer Mischung aus guten Gesprächen mit Waffel und Apfelschorle und hoffnungsvollen Gedanken, die in die Richtung von Jesus zeigen – dort lohnt es sich immer hinzuschauen,

-spüren, oder -hören.

Jessica Wulff

Planen, Ausschuchen, Vergleichen, Entscheiden.....

Der Gestaltungsausschuss besteht seit Beginn der Planungen für unser neues Gemeinschaftshaus am Südertoft und trifft sich in unregelmäßigen Abständen seit Anfang 2020. Zu ihm gehören **Petra Bandemer-Thiesen, Sebastian Berlau, Gabi Bublies, Birte Godau, Johannes Koberg, Christoph SörnSEN, Klaus SörnSEN** und **Karsten Wilkens**. In diesem Gremium ging und geht es um vielschichtige Belange und Entscheidungen rund um das Design des Gebäudes.

Hier eine kleine Auswahl der Themen, mit denen wir uns beschäftigt, sie diskutiert und entschieden haben:

- Farben der Klinker und Fugen
- Fensterfarbe
- Form und Farbe der Boden – und Badfliesen
- Gardinen für den Saal

Dorf- und Grillabend

- Lichttechnik mit Lampenauswahl
- Türen, Zargen und Trennwandfarben
- Garderobe
- Kreuz und Rednerpult
- Inneneinrichtung mit Möbeln und Teppichen
- Gestaltung der Außenanlagen
- Schaukasten, Steele, Postkasten
- Schließanlage



Dabei haben wir uns bemüht, Wünsche und Ansichten der Gemeindeglieder einfließen zu lassen und zu berücksichtigen. Zurzeit geht es in unseren Treffen um die Außenanlagen, damit das Grundstück gepflegt und ansehnlich gestaltet wird.

Nicht immer sind wir in unseren Entscheidungen zu einstimmigen Beschlüssen gelangt, trotzdem konnten wir viel auf den Weg bringen, und auch jetzt sieht man noch Stück für Stück die Ergebnisse.

Ich danke allen Beteiligten für ihren Zeiteinsatz, ihr Wissen, ihr Engagement, ihrer Arbeitskraft, das alles ist

nicht selbstverständlich und geschieht nach Feierabend und an Wochenenden.

Birte Godau

Dorfabend in Lindau – diesmal ganz anders!

Seit vielen Jahren findet Ende Februar/Anfang März der Dorfabend im Gemeinschaftshaus in Lindau statt. Hierzu werden die Bewohner in Lindau und Umgebung eingeladen. Coronabedingt wurde, wie im letzten Jahr, auf die Veranstaltung verzichtet.

Doch die Teilnehmer der Bibelstunde in Lindau suchten nach Alternativen und wurden fündig: Ein Grillabend im Sommer, wenn die Corona-Bedingungen es zulassen – und diese Lockerung traf ein und es wurde eingeladen:

„Abendandacht mit anschließendem Grillen“

- Gemeinsam hören
- Miteinander reden
- Gemeinschaft erleben.

Am 10. Juni 2022 war es soweit, die Vorbereitungen waren abgeschlossen, die Türen geöffnet und das Wetter präsentierte sich mit einem sommerlich warmen Abend.

Dorf- und Grillabend

Unter der musikalischen Begleitung von Birte Hansen (Gesang) und Gerhard Schmidt-Sörnßen (Gesang und Gitarre) erschallte im Gemeinschaftshaus von rund 80 Gästen das Lied:

„Geh aus, mein Herz, und suche Freud...“. Weitere Lieder und zwei Vortragsstücke gestalteten den weiteren Abend. Hierin war die Andacht von Prediger Sebastian Bublies eingebettet:

Er leitete seine Andacht mit dem Ausspruch vom Ikea-Gründer Ingvar Kamprad ein: „Das meiste ist noch ungetan – wunderbare Zukunft!“ Nichts Anderes hatte Jesus seinen Jüngern zu Himmelfahrt gesagt: „*Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen und meine Zeugen sein, in Jerusalem und bis an das Ende der Welt.*“ (Apg. 1, 8)

Dieser Aufbruch geschah durch die Wirkung des Heiligen Geistes zu Pfingsten. Der Heilige Geist schenkte den Jüngern die Fähigkeit, missionarisch tätig zu werden, Ideen zu erarbeiten und sich auf den Weg zu den Menschen in der Nähe und der Ferne zu machen, um die frohe Botschaft von Jesus Christus weiterzusagen, welche eine wunderbare Zukunftsperspektive für uns Menschen ist. Diese Aufgabe

gilt auch heute und endet erst, wenn Jesus Christus wiedergekommen ist.

Dieser Abend erinnerte mich an die Geschichte der „Speisung der 5000“.



Nach dem geistlichen Input von Jesus, sorgte er anschließend für die leibliche Versorgung seiner Zuhörer.

Für das leibliche Wohl sorgte in unserem Fall Hans



Seeck, unterstützt von Christoph Sörnßen, die die Grillwürste genuss-

fertig zubereiteten. Wir Gäste konnten diese zusammen mit vielen mitgebrachten Salaten genießen.

Ein munteres Stimmengewirr war nun auf dem Berg des Gemeinschaftshauses zu hören. Bei der sommerlichen Abendatmosphäre genossen

wir an den Tischen auf dem Rasen oder auch im Gemeinschaftshaus das Miteinander.

So langsam verschwand die Sonne

am Horizont und der eine oder die andere machte sich auf den Heimweg im Bewusstsein, wieder Gemeinschaft erlebt zu haben.



Peter Andersen, Lindau

Veränderungen in den Kinder- und Jugendgruppen

Taschentücher bereithalten!“ – Am 28. Juni treffen sich die Mitarbeitenden in unseren Kinder- und Jugendgruppen zum Grillen. Dann sollen einige von ihnen aus ihren Aufgaben verabschiedet werden. Das bereitet manchen etwas Kummer...

Wir kennen das ja schon: Nach der Schulzeit finden Jugendliche in unserer schönen Gegend nicht mehr alles vor, was sie für ihre Lebensplanung suchen. Andere wollen für eine Weile aus dem Gewohnten aufbrechen. Meist sind die Gruppen unserer Gemeinschaft davon betroffen. Nach den Sommerferien 2022 erwarten wir in unseren Angeboten für Kinder und Jugendliche folgende Veränderungen:

- **Marcel Möller** möchte ab September für ein Jahr in einem missionarischen Projekt in Peru tätig sein: Die „casayohana“ ist uns ja im März von Bine Vogel vorgestellt worden – dort wird Marcel sich einbringen. (s. S. 8) Seine Mitarbeit in der Kinderstunde muss er dafür aufgeben.
- Aus der Kinderstunde scheidet ebenfalls **Märta Bublies** aus. Sie wird ab August für ein Jahr als AuPair nach Stockholm gehen.

- **Johanna Seeck** beginnt (wie übrigens auch **Niclas Merkel**) Anfang August in Bündorf einen Bundesfreiwilligendienst im Erholungs- und Bildungszentrum Wittensee. Darüber freut sich der Leiter, Eberhard Schubert, sehr! Aber in der Jungschar wird Johanna dann fehlen.

Gott sei Dank(!!!) haben Gabi Bublies, Ruth Sörnsen und Vanessa Möller als Leitende der Kinder- und Jugendarbeit in den vergangenen Monaten schon großartige „Nachwuchskräfte“ für die Aufgaben in Kinderstunde und Jungschar gewinnen können: Neben den langjährig Mitarbeitenden Christopher Cordsen, Fenna Berlau, Judith Callsen, Lotta Bublies und Melina Wirth sind seit einiger Zeit Emma Bublies, Naemi Seeger und Saskia Hamann dabei. Es geht also weiter – immer wieder anders.

Sebastian Bublies

Neustart des **Posaunenchores für Anfänger!**

Sebastian Berlau und **Hans-Ulrich Saak** legen mit Interessierten jeden Alters (nicht nur Kinder sind gemeint!) nach den Ferien richtig los!

Adressen und Kontakte

Gemeinschaftshaus Süderbrarup Südertoft 18
Gemeinschaftshaus Lindau Stammstraße 1
Treffpunkt in Kappeln Seniorenstift, ‚Klönstuuw‘, Reeperbahn 4

Internet: www.gemeinschaft-sueder.de

Vorsitzende **Petra Bandemer-Thiesen**, Papenfeld 1, 24392 Boren
☎ 0 46 41 / 696, vorsitzende@gemeinschaft-sueder.de

Kassiererin **Friedlinde Koberg**, Solberg 1, 24996 Sterup
☎ 0 46 37 / 331 kassiererin@gemeinschaft-sueder.de
VR Bank Schleswig-Mittelholstein eG, BIC: GENODEF1SLW
Süder Hauptkonto: IBAN DE93 2169 0020 0008 2017 57
Konto Susanne: IBAN DE63 2169 0020 0028 2017 57
Konto Neubau: IBAN DE33 2169 0020 0048 2017 57
Lindau Hauptkonto: IBAN DE03 2169 0020 0068 2017 57

Prediger **Sebastian Bublies**, Südertoft 18, 24392 Süderbrarup
☎ 01575 / 32 03 259, prediger@gemeinschaft-sueder.de

Impressum

„Wecker“, herausgegeben von der „Gemeinschaft in der Evangelischen Kirche Süderbrarup“, erscheint zweimonatlich.

Auflage: 350 Exemplare

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Gross Oesingen

Redaktion:

Magdalene Andersen,

Sebastian Bublies,

Monika Merkel,

Thomas Merkel,

Riewert Seeck (V.i.S.d.P.),

Silke Seeck (Layout)

Kontakt: wecker@gemeinschaft-sueder.de

Anschrift des Herausgebers und der Redaktion:

Südertoft 18

24392 Süderbrarup

☎ 01575 / 32 03 259

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder.

Bildnachweise:

Titelbild: S. Seeck; Wecker: Simone Heinz, pixelio.de; S. 4: G. Schmidt-Sörnßen; S. 7: M. Stahl; S. 8: M. Möller; S. 10: Becher: Andreas Carjell; pixelio.de; Maus: buch+musik, EIW-Service; S. 13 + 14: S. Stoehr; S. 15: S. Seeck; S. 16: D. Godau; Rückseite: gb

Sonstige mit ‚gb‘ gekennzeichnete Bilder mit freundlicher Genehmigung des „Gemeindebriefs“

Alle Bilder sind urheberrechtlich geschützt.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 01.08.22

Monatsspruch
JULI
2022

Meine
Seele dürstet
nach Gott, nach
dem lebendigen
Gott. «

PSALM 42,3

gb



Im Juli

Mohn und Ringelblume,
Malve und Kapuzinerkresse,
Sonnenblumen und Lupine.
So vieles leuchtet am Rande.

Ich wünsche dir
einen Blick für das,
was sich farbenfroh zeigt.

Einer hat
Blühstreifen angelegt.
Auch in deinem Leben.

TINA WILLMS

Foto: Lutz